„Rund um die Zietenstraße“ e. V.

Quartiermanagement

Bericht

2017

Inhaltsverzeichnis

1. Siedlung, Quartier, Sozialraum und Stadt!

2. Bevölkerungs- und Wohnstruktur des Quartiers

3. Kinder- und Jugendarbeit

4. Sozialbetreuung für Geflüchtete

5. Angebote für und mit Erwachsenen

6. Maßnahmen der Wohnumfeldverbesserung

7. Gremien, Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit

8. Dank!

Anhang: Ausgewählte Presseberichte

1. Siedlung, Quartier, Sozialraum und Stadt!

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit mittlerweile 20 Jahren sind wir nun als Bürgerverein „Rund um die Zietenstraße“ e. V. aktiv. Was sich damals aus einer Selbsthilfeinitiative zu einem Verein entwickelte, hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten zu einem starken Träger der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Sozialarbeit im **Quartier** etabliert. Wir sind verlässlicher Partner von Stadt Solingen, Spar- und Bauverein Solingen eG und vielen weiteren Kooperationspartnern in dieser **Stadt.**

Ausgangspunkt war dabei, und das ist auch heute noch so, die Bewohnerschaft des Quartiers – unabhängig von Alter, Herkunft und Wohnzeit in Solingen. Die Anliegen der Menschen vor Ort, ihre Sorgen, aber auch ihre Ideen für eine Verbesserung der Wohn- und Lebensbedingungen im Quartier stellen für uns die Basis unseres Handelns dar.

Mittlerweile ist viel geschehen und es geschieht noch! Als ein Beispiel seien die umfangreichen Fassadensanierungen des Spar- und Bauvereins Solingen e G zu nennen, die nun den Hochhäusern im Zentrum des Quartiers mit ihren schönen Farben ein völlig anderes Antlitz geben. Desweiteren wurden Spielplätze geschaffen und /oder erneuert, und es wurden zahlreiche sozialpädagogische Angebote für Kinder- und Jugendliche organisiert sowie Deutschkurse für Mütter mit Kindern u. v. m.

Mit der Errichtung einer neuen städtischen Flüchtlingsunterkunft im Quartier (das „Holzhaus“), wurde unsere Sozialarbeit gestärkt und nun ist unser Verein nicht nur für die Sozialberatung der Geflüchteten im Quartier zuständig, sondern auch für diejenigen, die in Privatwohnungen im **Sozialraum** leben: von der Wupperstraße, über den Kannenhof bis hin zur Krahenhöhe kommen Menschen zu uns – oder wir suchen sie auf.

Das Büro im „**Holzhaus“** etabliert sich hier mehr und mehr als Anlaufstelle / oder Quartiersstützpunkt - nicht nur, aber vor allem für Menschen, die noch nicht so lange in Solingen leben und daher noch besonderer Unterstützung und Beratung bedürfen.

Doch es gibt weiterhin genug zu tun, vor allem im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit. Denn auch wenn wir unsere Angebote ausweiten konnten, verhindern konnten wir die Einbruchs- und Vandalismusserie einiger Jugendlicher nicht, Jugendliche, die auch hier, in unserer Stadt geboren und im Quartier aufgewachsen sind.

Und auch den älteren Bewohner_innen des Quartiers möchten wir uns zuwenden. Erste Vorgespräche mit SD Soziales und relevanten Vermietern im Quartier sind bereits vollzogen. Für eine Antragstellung zu einer altengrechten Quartiersentwicklung fehlten allerdings bisher die personellen Kapazitäten. Quartier- und Projektmanagement sowie Sozialberatung umfassen eben nur zwei volle Fachstellen.

Ergänzt wird die Arbeit durch mittlerweile etwa 15 freie Mitarbeitende, die meisten von ihnen studieren Sozialpädagogik oder Lehramt. Sie kümmern sich um Hausaufgabenbetreuung, die offenen Angebote der Kinder- und Jugendarbeit, sowie die Angebote speziell für die Geflüchteten im Quartier und Sozialraum. (vom Deutschlernen bis hin zum Sport- und Spielangebot). Darüber hinaus gibt es viel ehrenamtliches bzw. freiwilliges Engagement, von der Hilfe beim Fest bis hin zu regelmäßiger Unterstützung bei Angeboten.

In dem nun vorliegenden Jahresbericht 2017 erfahren Sie mehr über alle Tätigkeitsbereiche im Rahmen des Quartiermanagements und der Sozialbetreuung für Geflüchtete.

Der Vorstand des Vereins „Rund um die Zietenstraße“ e. V.:

Sedat Karacelik
Kathrin Menzel
Angelika Witoch

2. Bevölkerungs-, Wohn- und Sozialstruktur des Quartiers

Das Wohnquartier „Rund um die Zietenstraße“ umfasst die Straßen:

Allgäustraße, Altmarkstraße, Schützenstraße 1-145 und 2-136, Vogtlandstraße, Zietenstraße, Felder Straße, Hacketäuer Straße 20-66 und 1-65, Klingenstraße, 1-139 und 1-142, Niedersachsenstraße, Niederrheinstraße, Sauerlandstraße und Emslandstraße.

Insgesamt lebten zum 31.12.2017 im Gesamtquartier **3.060** Einwohner_innen.
691 Personen (23 %) sind Kinder und Jugendliche unter 19 Jahren, 799 Personen (26 %) sind 60 Jahre und älter.

Allein auf der Zieten- und Niedersachsenstraße, wo sich auch die Hochhäuser des **Spar- und Bauverein Solingen eG Zieten- und Niedersachsenstraße und die Unterkunft für Geflüchtete** befinden, lebten zum 31.12.2017 insgesamt **915** Menschen. der Anteil der Kinder und Jugendliche unter 19 Jahren in diesem Kerngebiet des Quartiers liegt bei 31 %.

Der Anteil der Personen mit Migrationshintergrund im Quartier liegt weiterhin deutlich über dem Wert für die Gesamtstadt. Im Wohnquartier Zietenstr. beträgt der Anteil **45%** (Nichtdeutscher Pass und Doppelstaatler) Insbesondere in den Häusern des Spar- und Bauverein Solingen eG ist nach wie vor eine deutliche Konzentration /Segregation von Menschen mit Migrationshintergrund zu vermerken.

Grund für den hohen Anteil Menschen ohne deutschen Pass sind die in den letzten Jahren vor allem zu verzeichnenden Neueinzüge durch Familien mit Fluchthintergrund (aus Syrien, aus dem Irak, Kosovo, Afghanistan etc.).

Desweiteren ist darauf hinzuweisen, dass der Anteil der **Menschen über 65 Jahren** für das Gesamtquartier etwa bei 22 % liegt und damit dem Schnitt der Gesamtstadt entspricht. Viele Alleinlebende ab 55 Jahren leben in den LEG Häusern an der Vogtland- und Altmarkstraße. Der Anteil der Menschen mit Migrationshintergund in diesem Bereich des Quartiers ist auffällig niedrig.

Wie in den Jahren zuvor, möchten wir auch in diesem Bericht darauf hinweisen, dass Migrationshintergrund und soziale Benachteiligung nicht notwendig zusammen hängen. Im Falle der meisten Bewohner im Kerngebiet – also im Bestand des sozialen Wohnungsbaus der Spar und Bauverein eG – ist dies jedoch der Fall. Die soziale Lage, das Familienkommen, die staatlichen Transferleistungen korrelieren hier mit dem Migrationshintergrund der Familien. Zusammengefasst lässt sich konstatieren:

- Das Quartier ist geprägt durch eine große Anzahl von Familien, i.d.R. mit drei und mehr Kindern; Viele Familien verfügen nur über ein geringes Einkommen, häufig aus prekärer Beschäftigung
- Viele Familien sind auf Transferleistungen angewiesen (ALG II, Wohngeld, Kindergeldzuschuss etc.)
- Es gibt begrenzte nachbarschaftliche Kontakte der Bewohnerschaft des Kerngebietes zu den Bewohner/innen des Wohnbereichs im oberen Bereich der Zietenstraße, Vogtlandstraße, Niedersachsenstraße etc. - wenige Kontakte von Älteren zu den jungen Familien im Kern- und Neubaugebiet

- Die Kindertagesstätte „Kinderstube“ und der Bewohnertreff von „Rund um die Zietenstraße“ e.V. werden als quartiersbezogene Institutionen und Anlaufstelle intensiv angefragt und genutzt (auch von Familien im weiteren Wohnumfeld (z.B. Degenhof, Bülowstraße, Innenstadt).

3. Kinder- und Jugendarbeit

Mit Hilfe der **Präventionsgelder der Stadt Solingen**, projektbezogenen **Landesjugendgeldern** und **Spenden der Vereine Füreinander für Solingen e. V.** konnte auch im Jahr 2017 die bewährte Kinder- und Jugendarbeit im Quartier fortgeführt werden. Die Unterstützung der **Walbusch Jugendstiftung** ermöglichte die Schülerhilfe für Kinder in der Sekundarstufe I weiterhin.

- **Hausaufgabenbetreuung und Schülerhilfe Sek I:**

In Zusammenarbeit mit der Kinderstube Zietenstraße konnten bis zu 35 Kindern und Jugendlichen eine Unterstützung bei den Hausaufgaben an vier Tagen in der Woche geboten werden. Es wurden im Durchschnitt 18 Grundschulkinder und 17 Kinder der Sekundarstufe I von hauptsächlich Studierenden des Lehramts und der Sozialpädagogik individuell betreut.

Die Grundschulkinder besuchten die Grundschule Meigen, Grundschule Schützenstraße und die Grundschule Böckerhof. Die Schüler_innen der Sekundarstufe I besuchten die Sekundarschule, Alexander-Coppel-Gesamtschule, Theodor-Heuss-Realschule, Realschule und das Gymnasium Vogelsang sowie Gymnasium Schwertstraße. Mindestens eine Schülerin hat Sonderförderbedarf.

Es besteht weiterhin deutlich mehr Nachfrage, als Plätze in den Hausaufgabenhilfsangeboten zur Verfügung stehen. Durch den Umbau in der Kinderstube Zietenstraße, der zusätzliche Räume geschaffen hat, konnten jedoch auch einige Plätze mehr in der Betreuung der Grundschüler geschaffen werden. Die Abstimmung für die Vergabe der vorhandenen Plätze, findet in enger Zusammenarbeit mit der Kinderstube Zietenstraße statt. Somit sollen vor allem die Kinder unterstützt werden, deren Eltern keine entsprechende Unterstützung beim Lernen bieten können. Es ist zu erwarten, dass weitere Kinder aus Integrativklassen Bedarf an unserer Hausaufgabenhilfe anmelden.

Zu vermerken ist außerdem, dass ehemalige Teilnehmende der Gruppen, die meist die 9. Oder 10. Jahrgangsstufe besuchten, ebenfalls vermehrt Kontakt suchten und u. a. in Vorbereitung auf Klausuren, um Unterstützung baten. Immer wieder wird von diesen Schüler_innen auch einfach nur einer der Vereinslaptops genutzt, da die Jugendlichen über eigene Geräte zu Hause nicht vefügen.

- **Ferienaktionen**

An den insgesamt 5 Wochen Ferienprogramm, die wir im Jahre 2017 durchgeführt haben, nahmen pro Ferienmaßnahme durchschnittlich 15 Kinder im Alter zwischen 6-14 Jahren teil.

Traditionell bilden Bewegungs- und Kreativangebote, sowie Ausflüge den Schwerpunkt unser beliebten Ferienaktionen. Im Jahr 2017 konnten wir Ausflüge ins Neanderthalmuseum, in den Zoo, in den Brückenpark Müngsten, das Rollhaus und den Aquazoo realisieren.

Im Sommer 2017 konnten wir unser Ferienprogramm erneut mit dem Projekt im Rahmen des Bundesprogramms von **Kultur Macht Stark!** erweitern. In Kooperation mit dem Spielmobil Solingen boten wir nun bereits zum zweiten Mal eine Aktionswoche für alle Kinder der Umgebung an. Die Kinder erkundeten spielerisch ihr Quartier und auch viele Eltern waren bei den Aktionen anzutreffen. In diesem Rahmen dekorierten die Kinder aus dem Quartier mit Hilfe einer Künstlerin den Stadtteilplatz

Sozialpädagogische Freizeitangebote

Die sozialpädagogischen Angebote werden in der Regel durch Studierende der Sozialen Arbeit und des Lehramts durchgeführt. Sie werden durch Mitarbeiter unterstützt, die über eine Jugendleitercard verfügen. Im letzten Jahr nahmen wöchentlich ca. 33 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 20 Jahren teil. Realisiert und unterstützt werden diese Angebote durch Mittel des LVR, des Vereins Füreinander, sowie kommunale Mittel.

Es wurden regelmäßig angeboten:

Mittwoch, Freitag und Sonntag von 18-20 bzw.16-18 Uhr.

- **Offene Tür im Jugendraum „U-38“, für Mädchen und Jungen ab 12 Jahre**
  Bis zu maximal 20 Jugendliche besuchen regelmäßig den Jugendraum. In enger Beteiligung werden mit den Mitarbeitenden gemeinsam Angebote und Ausflüge geplant. Beliebte Freizeitmöglichkeiten sind Kickern, Billard spielen, Playstation, Schach, Monopoly etc. Bei gutem Wetter werden auch die **Spielmöglichkeiten des Stadtteilplatzes** und der **Bolzplatz** genutzt. Im letzten Jahr konnten durch den Zuschuss des Landesjugendamtes darüber hinaus auch **Ausflüge** z.B. ins Hildorado oder zum Trampolino realisiert werden. Sehr beliebt sind auch gemeinsame Kochabende. Ein Highlight, das regelmäßig gewünscht ist und von den Jugendlichen mit geplant wird, sind Themenabende, zu denen teilweise Referenten zu speziellen Themen eingeladen wurden. Bisher bearbeitet wurden Themen wie Religion, Diskriminierung und Drogen. Hier wurde im Rahmen der Kriminalprävention ein Polizeibeamter als Referent eingeladen.

Weitere Angebote für die Jüngeren:

- **Freitag, 15 -17 Uhr, Spieletreff für Kinder ab 6 Jahre**. Hier nehmen regelmäßig 14-16 Kinder teil. Im Fokus stehen Gruppen- und Mannschaftsspiele sowie Bastel-und Kochaktionen.

- **Freitag 17- 19 Uhr, Mädchentreff ab 10 Jahre.** Eine Gruppe von 10-14 Mädchen nimmt hier regelmäßig teil. Die Mädchen haben während dieser Zeit einen Raum für sich, schauen Filme, kochen gemeinsam, nutzen den Jugendraum, basteln und / oder Klönen. In gemeinsamer Planung entstehen Ideen für Workshops und deren Durchführung. Im Jahre 2017 wurde mit den Mädchen eine Plenumsdiskussion durchgeführt. Themenabende wie im Jugendraum sind für die Zukunft geplant.

- **Sommerfeste, Fußballturnier, Halloweenparty, Grillabende etc.**

Wie jedes Jahr war auch das Sommerfest mit Bolzplatzturnier im Jahr 2017 sehr gut besucht. An der gemeinsamen Planung und Durchführung waren neben dem Bürgerverein, die Kinderstube und Jugendförderungen beteiligt. Mit Unterstützung des Spar- und Bauverein und den Bewohner/-innen wurde das Fest organisiert und durchgeführt. Es nahmen ca. 200 Kinder und Erwachsene teil.
Regelmäßig wurden besondere Aktionen, wie saisonale Feste und Ausflüge gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen geplant und durchgeführt.

Eine besondere Aktion fand im April 2017 statt: Die Kinder aus dem Quartier waren eingeladen, sich bei der Neugestaltung des Bolzplatzes zu beteiligen. Im Rahmen einer großen Aktion mit Torwandschießen und Preisen konnten die Kinder ihre Wünsche für die Neugestaltung des Platzes und der direkten Umgebung äußern.

- **Zietenstraßenbibliothek – „ZiBi“ und Gartenprojekte**

Die kleine Zietenstraßenbibliothek, genannt „ZiBi“, ist weiterhin von den Kindern der Hausaufgabengruppen und des Spieletreffs gut genutzt. Die Kinder verwalten und organisieren die „ZiBi“ in festen Teams selbst und kümmern sich um alle Belange, die in einer Bibilothek so anfallen: Ausleihe, Rücknahme und Mahnungen schreiben.
Bereits zum zweiten Mal konnten die Kinder der Hausaufgabenbetreuung sich im Fundus der ZiBi ihr liebstes Buch heraussuchen und es dann beim Lesewettbewerb vorlesen.

- **Balkongarten**

Durch Initiative einer Honorarkraft der Hausaufgabenbetreuung entstand im Frühjahr 2013 ein kleiner Kräuter- und Gemüsegarten auf dem Balkon des Bewohnertreffs. Dieser wird weiterhin gepflegt geerntet und stetig neu bepflanzt.

4. Sozialbetreuung für Geflüchtete

Seit dem Spätsommer 2016 haben wir eineinhalb Stellen für die Flüchtlingssozialarbeit (zunächst nur für die Unterkunft Zietenstraße 31) besetzen können. Die Kolleginnen Frau Münstermann (bis 08.2017), Frau Bäcker (seit 09.2017) und Frau Kuhn betreuen die BewohnerInnen mit jeweils 19,5 Wochenstunden und ergänzen somit die Arbeit von Frau Thomas (1 Stelle).
Mit Stand zum 31.12.2017 lebten 44 BewohnerInnen in der Unterkunft. Hierzu zählen sechs Familien mit insgesamt 16 minderjährigen Kindern. Die BewohnerInnen kommen aus

folgenden Ländern: Syrien, Irak, Eritrea, Afghanistan, Tschetschenien, Georgien, Bangladesch und Pakistan. Viele der BewohnerInnen sprechen Deutsch oder Englisch, so dass die Kommunikation meistens mit allen problemlos gelingt. Darüber hinaus besteht ein sehr guter Zusammenhalt innerhalb der Bewohnerschaft, sodass die BewohnerInnen sich untereinander helfen und bei kleinen Übersetzungen unterstützen. Ansonsten gibt es eine gute Zusammenarbeit mit dem kommunalen Übersetzungsdienst.

Die Arbeit in der Sozialbetreuung wurde Ende 2017 auf alle im Quartier lebende Geflüchtete ausgeweitet, sodass aktuell (Mai 2018) ca. **350** Menschen mit Fluchtstatus in die Zuständigkeit des Bürgervereins fallen. Dank eines Zuschusses durch die **Giossi Stiftung** konnte die Arbeit der Sozialbetreuung durch verschiedene Freizeit- und Bildungsangebote ergänzt werden.
Mittwochs fand wöchentlich ein offenes Treffen statt, zu dem alle Bewohner_Innen eingeladen waren, außerdem ein Mal- und Bastelangebot für die Kinder. Im Frühsommer 2017 startete das Gartenprojekt: Eine Honorarkraft plante in Zusammenarbeit mit Bewohner_innen die Bepflanzung und Bewirtschaftung des Gemeinschaftsgartens an der Unterkunft.

Seit Spätsommer 2017 wird die Arbeit einmal wöchentlich durch eine Praktikantin unterstützt. Diese bietet zusätzlich einmal im Monat ein Angebot für die im Haus wohnenden Kinder an. Es wurde bereits Pizza gebacken, Obstsalat gemacht, gebastelt und gespielt. Nach Umbaumaßnahmen im Bürgerverein zog der niederschwellige Deutschkurs „Mama lernt Deutsch“ in Kooperation mit der Bergischen VHS in das Holzhaus um, sodass viele im Holzhaus lebende Mütter nun auch dort angebunden werden konnten.
Darüber hinaus unternahmen die Sozialbetreuerinnen mit der Unterstützung einer Honorarkraft und allen Bewohner_Innen, die interessiert waren, einen Ausflug nach Düsseldorf. Nach der Zugfahrt wurde der Fernsehturm besichtigt, ein Spaziergang am Rhein unternommen und die Altstadt besucht. Ebenfalls einmalig fand im Herbst ein Hundeworkshop statt, zu dem eine Hundetrainerin und ein Hund gemeinsam mit den Kindern trainierten.

Insgesamt wurde in 2017 viel Wert darauf gelegt, dass die Bewohner_Innen der Unterkunft und insbesondere die Kinder an die Angebote des Bürgervereins angebunden werden. Dies beinhaltete die Ausbildung von zwei Jugendlichen als Jugendleiter, die Einbindung an den Mädchentreff, Spieletreff und die Unterstützung bei Ferienangeboten und Ausflügen. Dabei wurde das ehrenamtliche Engagement der Jugendlichen durch Landesgelder des **Komm An –Programm**s honoriert. Außerdem wurden zu Sommer- und Winterfest auch Nachbarinnen und Nachbarn eingeladen, um die Gemeinschaft im Quartier zu stärken.

5. Weitere Angebote für und mit Erwachsenen

- **Mama lernt Deutsch**

Seit 2015 findet in Kooperation mit dem Familienzentrum Kinderstube Zietenstraße und der VHS Solingen ein Kurs (mit Kinderbetreuung) für Frauen mit geringen Deutschkenntnissen statt. Die Frauen lernen einfache deutsche Sätze mit lebensnahen und alltäglichen Themen. Seit Sommer findet das Angebot nun im Sozialraum des Holzhauses statt und wird seit dem noch besser frequentiert, als es schon vorher der Fall war.

- **Frühstückgruppe**

Selbst organisiert traf sich alle 14 Tage regelmäßig eine türkische Frauengruppe zum Frühstück im Bewohnertreff. Die Gruppe hat sich aus dem Deutschkurs heraus gebildet und trifft sich, um weiterhin in Kontakt zu bleiben und sich über Alltagsthemen auszutauschen.

- **Beratungs- Unterstützungsangebote im Quartier**

Die Quartiermanagerin und die Sozialbetreuerinnen sind für alle Bewohner/-innen im Quartier Ansprechpartnerinnen für persönliche Fragen.

Sie beraten die Eltern bezüglich Betreuungsangebote für Kinder, bei behördlichen Fragen zu den Themen Arbeitslosengeld, Familienkasse, Ausländerbehörde, Bewerbungen etc. und sie vermitteln nach Möglichkeit an andere Institutionen und Beratungsstellen, die eine weitergehende Bearbeitung der Anliegen ermöglichen können. Im Jahr 2017 waren besondere Schwerpunkte ausländerrechtliche Fragestellungen, Fragen zu Schwierigkeiten in der Schule und im Bereich der Jugendhilfe.

6. Maßnahmen der Wohnumfeldverbesserung

- **SBV-Bestand**

Die in 2015 vom SBV begonnenen umfangreichen Fassaden- und Dacharbeiten wurden fortgesetzt. Die Häuser der Zietenstraße sind nun alle optisch und energetisch neugestaltet worden. Die entsprechenden Arbeiten für die Häuser der Niedersachsenstraße 1- 11 werden nun in 2018 verrichtet.

- **Gartenprojekte und Bolzplatzerneuerung**

In 2017 konnte nun zum ersten Mal der Kräuter- und Gemüsegarten der Unterkunft für Geflüchtete im Rahmen eines Gartenprojektes bewirtschaftet werden. Bezüglich der Neugestaltung des Bolzplatzes (Allgäustraße) wurde gemeinsam mit dem Spielmobil Solingen und weiteren städtischen Akteuren eine Beteiligungsaktion mit den Kindern durchgeführt, bei denen diese ihre Anregungen und Ideen noch einbringen konnten. Die Neugestaltung konnte allerdings aus technischen Gründen 2017 noch nicht vollzogen werden.

7. Gremien, Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit

- **Stadtjugendring**

Seit Mai 2010 ist unser Verein Mitglied im **Stadtjugendring Solingen (SJR)**. Eva Thomas ist seit 2015 Vorsitzende dieses Gremiums sowie weiterhin Delegierte im **Jugendhilfeausschuss**. Durch die Aktivitäten im Stadtjugendring werden auch die Interessen der Kinder- und Jugendlichen sowie ihrer Familien des Quartiers Zietenstraße auf politischer Ebene vertreten.

- **Mitarbeit in der Arbeitsgemeinschaft nach § 78 KJHG**

Weiterhin arbeitete Eva Thomas auch bei der Planungsgruppe 1 als ordentliches Mitglied und in der Arbeitsgemeinschaft nach § 78 mit.

- **Netzwerkarbeit**

  Die enge Kooperation mit anderen Trägern und relevanten Stadtdiensten und Schulen wurde fortgesetzt. Der **Fachkräftearbeitskreis Zietenstraße** beschäftigte sich in den Jahren 2017 u. a. mit den Themen: Soziale Betreuung Geflüchtete in der Unterkunft Zietenstraße, Vandalismus und Einbrüche im Quartier, Familien- und Jugendarbeit sowie Familienbildung im Quartier, Weiterhin engagierte sich unser Verein im **Netzwerk Mitte**.

- **Öffentlichkeitsarbeit**

Neben der Pflege unserer Website **www.zietenstrasse.de** gehört zu einer modernen Öffentlichkeitsarbeit auch die Präsenz einer **facebook-Seite**. Sie erlaubt es kurzfristig aktuelle Ankündigungen und Mitteilungen schnell und zielgerichtet zu verbreiten. Klassische Medien werden bei unserer Öffentlichkeitsarbeit nicht ausgespart. **Solinger Tageblatt, Solinger Morgenpost** sowie die Spar – und Bauvereins Zeitschrift „**Wohnen im Licht“** berichten regelmäßig über unsere Aktivitäten.

8. Dank!

Vielen Dank an all unsere Unterstützer_innen der Arbeit und vor allem an die motivierten festen und freien Mitarbeitenden und die ehrenamtlich Tätigen:

Aynur Ayten, Khalida Barrou, Janette Bacher, Christine Bäcker, Jabir Belkadi, Esma Borducaoglu, Martina Bürling,
Emre Can, Valerie Hombach,
Pia Kuhn, Fynn Marwede, Marie Münstermann, Arne Plümacher, Stella Pach,
Rosi Rüttgers, Latifa Stitou, Fatma Temirlenk,
Mustafa Temirlenk, Josef Terlinden, Rabia Yilmaz und Seval Yüceer.

Der Bericht wurde vom Vorstand und von der Quartiermanagerin Eva Thomas, Christine Bäcker und Pia Kuhn im Mai 2018 verfasst.

Anhang: Ausgewählte Presseberichte

ST 24.01.2017

Einbruchserie an der Zietenstraße

Kriminalpolizei vermutet Jugendliche hinter den Straftaten. Die Beute ist meist geringer als der angerichtete Sachschaden.

Von Hans-Peter Meurer

Südstadt. Erneut ist am vergangenen Wochenende in einem Vereinsheim an der Zietenstraße in der Südstadt eingebrochen worden. Dieser Einbruch reiht sich nahtlos ein in eine Serie von Einbrüchen: in das Vereinsheim, in ein weiteres Clubhaus an der Sportanlage Zietenstraße, in das dortige Umkleidehaus und in eine nahe gelegene Kindertagesstätte.

Diesmal verschafften sich die Einbrecher zwischen Samstag, 13 Uhr, und Sonntag, 9.30 Uhr, gewaltsam Zutritt zum Vereinsheim des Solinger Turnerbundes. Sie suchten ihren Weg über eine Terrasse im ersten Stock, hebelten dort eine Schiebetür auf und fanden so den Weg zum Schankraum einer derzeit allerdings nicht betriebenen Vereinsgaststätte. Sie durchsuchten sämtliche Räume des Gebäudes, traten mehrere Türen ein. „Der angerichtete Schaden ist weitaus höher, als das, was man hätte stehlen können", sagte Polizeisprecher Stefan Weiand. Was gestohlen wurde, stand gestern Nachmittag noch nicht fest.

Erst am 11. Januar war in das Clubhaus des Sportvereins Eintracht Solingen eingebrochen worden. Auch hier hebelten Unbekannte eine Tür mit Brachialgewalt auf. Beute waren Süßigkeiten. Nur wenige Tage zuvor war es am 6. Januar dort ebenso bei einem Einbruchsversuch geblieben, wie kurz vor Weihnachten am 21. Dezember.

Schokolade und Süßigkeiten waren die einzigen Beutestücke

Schokolade und andere Süßigkeiten nahmen die Einbrecher bei zwei weiteren Einbrüchen am 22. Juli und 15. Juni vergangenen Jahres in das Sportlerheim mit. Sogar während eines Fußballspiels wurde im Mai die Kabine eines Schiedsrichters aufgebrochen. Dem wurden neben einem Handy und Bargeld auch Ausweispapiere gestohlen.

Am 29. Juni ließen unbekannte nächtliche Einbrecher aus dem Eintracht-Vereinsheim eine geringe Summe Bargeld und ein Elektrogerät mitgehen.

Auch die Kinderstuben an der Zietenstraße waren bereits mehrfach Ziel von Einbrechern: so zwei Mal im Juli vergangenen Jahres an zwei aufeinanderfolgenden Tagen. Auch hier setzte sich die Beute aus Süßigkeiten zusammen. Der angerichtete Schaden lag auch hier höher als der Wert der Beute.

„Wir befinden uns hier zwar im Bereich des schweren Einbruchs, jedoch an der unteren Grenze, was die Machart und letztlich auch die Beute betrifft", sagte gestern Hauptkommissar Eddy Fuchs auf ST-Anfrage. Vorgehensweise und Machart sprächen dafür, dass es sich bei den Tätern jeweils um Kinder, allenfalls um Jugendliche handelte.

Drei Wohnungseinbrüche im vergangenen Jahr an der Zietenstraße fielen aus diesem Muster heraus. „Da waren jeweils Profis am Werk", stellte Fuchs gestern fest.

EINBRUCHSRADAR

POLIZEI Auf ihrer Internetseite informiert die Polizei, wo in den vergangenen Tagen eingebrochen wurde. Das soll helfen, Problembezirke zu erkennen und die Bürger besonders für Sicherheit zu sensibilisieren.

https://www.polizei.nrw.de/wuppertal/index.html

ST 18.02.2017

Zum dritten Mal in Kita Zietenstraße eingebr

Seit Januar gibt es eine Serie von Einbrüchen auch in Schulen. In der Kinderstube wurden fünf Türen zerstört, ein Laptop fehlt.

Von Philipp Müller und Hans-Peter Meurer

Südstadt. Die roten Zahnputzbecher der Kindergartengruppe „Füchse" sind unberührt. Aber keine zwei Schritte weiter ist Chaos in der Kindertagesstätte an der Zietenstraße. Gestern Morgen entdeckten Kita-Leiterin Heidi Morgenstern und ihr Team den Einbruch. Der dritte in diesem Jahr. Und schon im vergangenen Jahr gab es eine Einbruchsserie. Beim aktuellen Fall gelangten die Täter durch eine Stahltüre im Keller ins Gebäude. Erneut wollten sie an den Tresor mit Spielzeug im Gruppenraum gelangen.

„Der ist aber fest mit der Wand verbunden", berichtet Morgenstern. Die Täter scheiterten. Mit dem mitgebrachten Brecheisen – einem klassischen Einbruchswerkzeug – hebelten sie weitere Türen auf. Drei Holztüren und eine aus Metalls sind am Ende zerstört. Die Tat reiht sich in eine ganze Serie von Einbrüchen in Kitas und Schulen ein, die in der jüngsten Zeit von der Polizei aufgenommen wurden. Gestern konnten Zeugen drei Verdächtige erkennen, ohne sie beschreiben zu können.

Morgenstern zeigt, wie die Einbrecher wüteten: Akten sind aus den Regalen gerissen, Schreibtische durchwühlt. Schubladen ausgekippt, Schränke aufgebrochen. Ein PC-Monitor ist kaputt, er hat ein Loch in der Mitte. Es fehlt ein Laptop. Es könne mehr sein, sagt sie, noch hat sie nicht alles untersucht. Am Ende steht vermutlich ein Schaden von etwa 10 000 Euro.

Quartier-Sozialarbeiterin hofft, die Täter auf frischer Tat zu fassen

Als die Kinder ihr Mittagessen erhalten, eilt auch Eva Thomas vom Bürgerverein Zietenstraße herbei. Sie ist als Sozialarbeiterin im Quartier tätig. Ja, sie habe einen Verdacht, welche Gruppe für die jüngsten Einbrüche in Frage komme – mehr aber auch nicht. „Wir müssten sie einfach mal auf frischer Tat erwischen", gibt sie sich zuversichtlich, die von ihr hinter der Tat vermuteten Jugendlichen auch einmal stellen zu können.

Bereits am 27. Januar gab es einen Einbruchsversuch an der Zietenstraße. In der Nacht zum 20. Januar war nur wenige hundert Meter entfernt die Grundschule Schützenstraße Ziel von Einbrechern. Dort fiel den Tätern ein geringer Bargeldbetrag in die Hände, der Sachschaden geht aber auch hier in die Tausende.

Begonnen hatte die Serie mit einem Einbruch in die Grundschule Klauberg in der Nacht zum 12. Januar. Dort erbeuteten die Täter gerade einmal 20 Euro. Inzwischen hat es weitere Einbrüche in die Gesamtschule Wuppertalstraße und das Gymnasium Schwertstraße gegeben. Bereits am 22. Januar stahlen nachts Einbrecher einige hundert Euro und mehrere Digitalkameras aus den Sekretariatsräumen und den Räume der offenen Ganztagsbetreuung (OGS) der Erika-Rothstein-Förderschule an der Fritz-Reuter-Straße. In der Nacht zum Freitag war an der Nützenberger Straße eine Kindertagesstätte Ziel von Einbrechern, die dort scheiterten.

Heidi Morgenstern ist Leiterin der Kinderstuben Zietenstraße. Nach dem erneuten Einbruch gibt es eine Menge in den Büroräumen zu sortieren. Fünf Türen sind zerstört, ein Laptop fehlt. Foto: Christian Beier

An der Zietenstraße will man sich den Tätern nicht ergeben. Der Spar- und Bauverein als Eigentümer des Hauses der Kita repariert schnell die Türen. Damit aber nicht genug. Dietmar Lischewski von der Abteilung Mieten und Wohnen verspricht, er werde sich für Gitter vor den Fenstern stark machen. Und da die Sanierung der Fassade anstehe, sollten abschließbare Rolladen angeschafft werden.

Aber auch er ist fassungslos und sagt: „Man müsste doch langsam mal kapieren, dass hier kein Geld ist." Der Schaden selbst sei nicht alltäglich und diesmal extrem, erläutert er nach einem ersten Blick über die zersplitterten Türblätter und verbogenen Stahlzargen.

Weil zum Glück nicht in die Intimsphäre der Kinder eingegriffen wurde – selbst die kleinen Gummi-Stiefelchen hängen noch alle am Schuh-Baum –, konnte der Kita-Betrieb fast normal durchgeführt werden. Schon bald gibt es ein Highlight. Am 23. Februar wird Kinderkarneval gefeiert – das soll richtig fröhlich werden.

KITA ZIETENSTRASSE

TRÄGER Die Kita an der Zietenstraße wird vom Verein der Kinderstuben geleitet. Die Einrichtung versteht sich als Kita mit kultureller Vielfalt, in der sich Kinder und Eltern aus bis zu 20 verschiedenen Nationen begegnen.

GRUPPEN Drei Gruppen werden dort täglich betreut. Zudem gibt es Gruppenarbeit auch für Jugendliche zusammen mit dem Bürgerverein Zietenstraße.

ST 18.02.2017

MEINUNG

Sozialarbeit ist gefragt

Von Philipp Müller

Die Mitarbeiter der Kita an der Zietenstraße haben d Faxen dicke. Drei Einbrüche i wenigen Wochen, mehrere b reits 2016. Sie vermuten die Täter im Umfeld der Kita, als im Quartier. Blasen sie zur Treibjagd? Natürlich nicht. E zeigt sich, wie wichtig Sozialarbeit an Brennpunkten ist. E zeigt sich aber auch, wo sie a Grenzen stößt, wenn sie wie a der Zietenstraße knapp kalku liert ist. Der Aufbau sozialer S cherheit dort ist eine Herkulesaufgabe, das belegt der ak tuelle Fall. Und es wird deutlich: Trotz aller Rückschläge i jeder Euro gut investiert. Stat den nächsten Bruch zu planier sollten sich die Täter die lachenden Kinderaugen der Gruppen „Katzen", „Füchse" und „Igel" vor Augen führen und das Brecheisen weglegen Sollten die Einbrecher wirklic selbst dort im Quartier aufgewachsen sein, waren si auch mal Fuchs, Katz oder Igel. Warum da kaputtmachen

philipp.mueller@solinger-tageblatt.de

SM 07.02.2017

LESEWETTBEWERB

Schüler lesen beim „ZiBi"-Wettbewerb

(deho) Der zweite Lesewettbewerb der „ZiBi", der Zietenstraßen-Bibliothek, ist erfolgreich zu Ende gegangen. Elf Kinder aus verschiedenen Gruppen der Hausaufgaben-Betreuung haben daran teilgenommen. Neben der Jury, die aus fünf Mitarbeitern der Hausaufgaben-Betreuung bestand, durften auch Eltern und Geschwister den jungen Vorlesern lauschen.

Insgesamt gab es vier erste Plätze in verschiedenen Altersgruppen. Sieger der Erstklässler wurde **Mahmoud Dabo** (6 Jahre) mit der Geschichte „Ninjago, Angriff der Beißvipern". Die achtjährige **Nicole Dabo** gewann mit „Hexe Lilli – Pferdefreunde" den ersten Platz der Zweitklässler. Auf das Siegertreppchen der Dritt- und Viertklässler schaffte es **Bhasad Al Abas** (10 Jahre) mit „Dribbeln wie Ballack". Und an die Spitze der Fünft- und Sechstklässler gelangte **Ali Younes Kamzoul** (12 Jahre) mit den „Drei ???".

Die Gewinner erhielten jeweils Büchergutscheine – aber auch die anderen Kinder gingen nicht leer aus: Jeder erhielt einen Trostpreis. Die Jury betonte: „Die Entscheidung ist uns diesmal nicht leichtgefallen, und wir sind sehr erfreut über die durchweg guten Leseleistungen", so **Arne Plümacher** vom Organisationsteam.

ST 09.06.2017

Die Gartenarbeit hinter dem Haus macht die Flüchtlingsfamilien an der Zietenstraße froh. Foto: Christian Beier

Flüchtlingsfamilien pflanzen Kräuter an

Quartiersmanagement an der Zietenstraße führt Projekt „Scharfe Gärten“ weiter.

Es wächst. Doch, was in dem Beet gedeiht, kann noch keiner so genau sagen. Auch Mohamed Dwedar weiß nicht, wie die Samen auf Deutsch genannt werden. Der Syrer hat sie in einem Aspirin-Röhrchen auf der Flucht mitgenommen. In Syrien hat er seine Felder zurückgelassen. So ist er – wie die anderen Teilnehmer auch – glücklich über das Garten-Projekt hinter der Flüchtlingsunterkunft an der Zietenstraße.

Mit dem Gartenbauprojekt führt das Quartiersmanagement der Zietenstraße die vor Jahren mit den „Scharfen Gärten“ begonnenen Bepflanzungen im Quartier fort. Quartiersmanagerin Eva Thomas freut sich, durch Spendengelder dieses Projekt realisieren zu können und auch eine geeignete Honorarkraft dafür gefunden zu haben.

Zuerst wurden die zwölf Beete für die Bepflanzung vorbereitet

„Unsere erste Aufgabe war es, die zwölf Beete überhaupt für eine Bepflanzung vorzubereiten“, erklärt Projektleiterin Fynn Marwede. „Wir mussten die Flächen von Gras und Unkraut befreien, umgraben und mit neuer Erde auffüllen.“ Jetzt sind sie mit Hilfe der Familien bepflanzt worden mit Kräutern wie Oregano, Petersilie, Rosmarin, Dill, Minze, aber auch mit Erdbeeren, Himbeeren, Johannisbeeren, Stachelbeeren, Zucchini und Gurken. „Das Angepflanzte soll gemeinschaftlich genutzt werden“, sagt Pia Kuhn, die zusammen mit Marie Münstermann in der Unterkunft als Sozialbetreuerin arbeitet.

Ihnen zur Seite steht Gerd Hölscher als Hausleiter. Er sagt: „Derzeit leben 33 Menschen hier in der Unterkunft. Darunter sind fünf Familien mit ihren Kindern, eine sechste erwarten wir in der kommenden Woche.“ Die Flüchtlinge kommen aus Syrien, dem Irak, Iran, aus Eritrea, Tschechien und Pakistan.

„Mich macht die Arbeit im Garten glücklich“, betont Shillan Abdukarem aus dem Irak. Sie lebt mit ihrem Mann und ihren zwei Kindern in der Unterkunft. Mohamed Dwedar ist aus Syrien mit seiner Frau und fünf Kindern geflohen. Er sagt: „Ich bin froh, durch die Gartenarbeit eine sinnvolle Aufgabe gefunden zu haben.“ *kc*

ST 10.07.2017

Fußballturnier schlägt Brücken

An der Zietenstraße spielten erstmals auch Bewohner der Flüchtlingsunterkunft mit.

Von Manuel Böhnke

Bis die Fußball-Bundesliga in die neue Saison startet, dauert es noch ein paar Wochen. An der Zietenstraße rollte der Ball schon am Samstag. Der Verein „Rund um die Zietenstraße“ veranstalte sein traditionelles Bolzplatzturnier und ein Sommerfest. Über 30 Nachwuchskicker in sechs Mannschaften traten gegeneinander an.

Seit 2000 organisiert der Verein den Wettbewerb auf dem kleinen Sportplatz an der Allgäustraße. Routine komme bei der Vorbereitung dennoch nicht auf, verriet Quartiermanagerin Eva Thomas: „Bis die Teambildung abgeschlossen ist, ist es immer ein langer Weg.“ Erstmals waren in diesem Jahr auch Bewohner der Holzhäuser an der Zietenstraße als Aktive beteiligt. Jabir Belkadi weiß, welche Vorteile das Turnier für die neuen Nachbarn haben könnte: „Man knüpft durch das gemeinsame Spielen viele neue Freundschaften.“

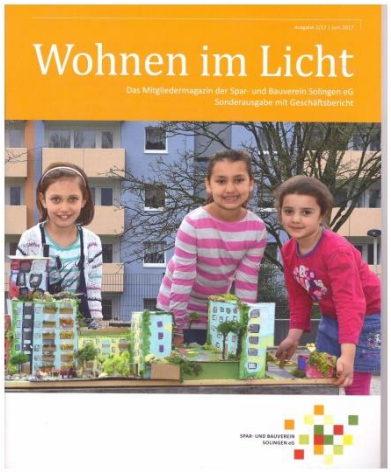
Belkadi nahm als Jugendlicher oft an dem Turnier teil – mittlerweile hilft das 30-jährige Vereinsmitglied bei der Organisation. Dafür, dass es bei den Spielen fair zugeht, sorgte Ali Celik. Zum achten Mal leitete er als Schiedsrichter die Begegnungen: „Natürlich möchte jeder gewinnen. Beim Fußball halten sich die Kids aber gerne an Regeln.“

Auch abseits des Sportplatzes gab es viele Angebote

In den Altersgruppen U 12 und U 15 machten die Mannschaften den Sieger unter sich aus – gespielt wurde jeweils knapp zehn Minuten. Am Ende setzten sich bei den bis zwölf Jahre alten Kickern die „Kings“ gegen die „Street Killer Babos“ durch. In der Klasse U 15 besiegten die „Free Kickers“ die „Zietos Nietos“. Dritter wurde der „FC Hassel“ vor den „Street Masters“. Die ersten Plätze konnten sich über Pokale und Gutscheine für Kinobesuche oder Eis freuen.

Ohne Belohnung ging kein Kicker nach Hause: Bei Wassereis war auch die schmerzlichste Niederlage schnell vergessen. Abseits des Platzes boten die Kinderstuben und die Jugendförderung Bastel-, Schmink-, und Spielangebote. Kuchen steuerten Eltern und Vereinsmitglieder bei. Stellvertretend für die vielen Helfer zeigte sich Eva Thomas glücklich über den Verlauf des Festes: „Es waren mehr Eltern da als in den Vorjahren.“

Quartiersmanagerin Eva Thomas (links) hatte das Sommerfest an der Zietenstraße mit ihrem Team organisiert. Foto: Daniela Tobias



„Rund um die Zietenstraße“ e. V.
Bericht 2017

ST 30.11.2017

Die neuen Nachbarn sind angekommen

Ein Jahr nach dem Erstbezug der Unterkunft für Geflüchtete an der Zietenstraße läuft das Zusammenleben im Quartier reibungslos.

Von Michael Kremer

Mitte. Das Zusammenleben der mehr als 3000 Menschen im Quartier rund um die Zietenstraße mit den Bewohnern der dortigen Unterkunft für Geflüchtete funktioniert weitestgehend reibungslos, sagt Quartiersmanagerin Eva Thomas. Die anfänglichen Bedenken einiger Anwohner, dass es durch eine mangelnde Betreuung der Neubürger zu Problemen kommen könnte, haben sich nicht bewahrheitet. Einerseits wurden dort einerseits zusätzliche Arbeitsstellen für Betreuer eingerichtet, „andererseits konnten wir dank der Unterstützung der Giossi-Stiftung einiges für die Integration machen“, sagt Thomas. Die neuen Nachbarn sind angekommen.

Vor einem Jahr sind die ersten Bewohner in das Holzhaus an der Zietenstraße eingezogen. Heute leben dort gut 50 Geflüchtete – mehr als die Hälfte sind Kinder und Jugendliche. Um ihre Integration zu fördern, hat die Stiftung 6500 Euro für das laufende Jahr zur Verfügung gestellt. „Dabei haben wir darauf geachtet, dass die Kinder in die vorhandenen Angebote im Quartier einbezogen werden“, sagt Eva Thomas.

> „Die Unterstützung durch die Giossi-Stiftung ist für uns ein Segen.“
> **Eva Thomas**, Quartiersmanagerin

Zum Beispiel Yazan. Der Zwölfjährige besucht seit zwei Monaten die Hausaufgabenbetreuung im Quartier – wie andere dort lebende Kinder auch. „Es macht Spaß“, sagt er, gemeinsam mit den deutschen Kindern zu lernen und zu spielen. Das wirkt sich auch positiv auf seine Sprachkenntnisse aus. In absehbarer Zeit wird er vermutlich keine Übersetzungen mehr brauchen.

„Die Unterstützung durch die Giossi-Stiftung ist für uns ein Segen“, sagt die Quartiersmanagerin. Dadurch konnte für die Bewohner nicht nur ein Gartenbauprojekt umgesetzt werden, auch eine Fahrradwerkstatt wurde aufgebaut und Ausflüge bezuschusst. Neben speziellen Angeboten für die Bewohner der Unterkunft gibt es zahlreiche Angebote wie einen Deutsch-Kurs für Mütter und Kinder, die nicht nur den Bewohnern der Unterkunft zur Verfügung stehen.

Andere Angebote sind nur den Geflüchteten vorbehalten, „um ihnen einen geschützten Raum bieten zu können“, wie die Quartiersmanagerin sagt. Dazu gehört unter anderem der Mittwochs-Treff. Wöchentlich kommen dort Bewohner der Unterkunft zusammen, um gemeinsam zu kochen, zu basteln oder – wie gestern – Plätzchen zu backen.

Kinder konnten am regulären Ferienprogramm teilnehmen

Froh ist Eva Thomas über die Zuschüsse der Giossi-Stiftung noch in einem anderen Punkt: Mit dem Geld konnte Kindern aus der Unterkunft die Teilnahme an den regulären Ferienprogrammen im Quartier ermöglicht werden. „Das ist besonders integrativ“, sagt Monika Tönnies. Sie wurde von der Stifterin testamentarisch auf Lebenszeit zur Vorsitzenden der Stiftung bestimmt.

Nicht zuletzt dank der finanziellen Unterstützung durch die Stiftung kann die Quartiersmanagerin ein Jahr nach dem Einzug der ersten Bewohner ins Holzhaus an der Zietenstraße ein positives Fazit ziehen: „Es läuft alles unproblematisch im Quartier“, sagt sie. Erleichterung schwingt in ihrer Stimme mit, wenn sie davon spricht, dass die vor einem Jahr geäußerten Bedenken einiger Anwohner „zum größten Teil ausgeräumt“ seien.

Nicht wenige Bewohner der Zietenstraße haben mittlerweile ein vertrauensvolles Verhältnis zu ihren neuen Nachbarn aufgebaut, als würden sie schon immer zur Gemeinschaft gehören. Und wie es sich für gute Nachbarn gehört, achten sie aufeinander.

GIOSSI-STIFTUNG

GRÜNDERIN Die Stiftung wurde von der Solingerin Anni Giossi gegründet. Sie ist 2014 gestorben und stellte aus ihrem Nachlass mehr als zwei Millionen Euro zur Verfügung. Zwei Jahre später nahm die Stiftung unter der von der Stifterin testamentarisch verfügten Vorsitzenden Monika Tönnies ihre Arbeit auf. Der Ertrag des Stiftungskapitals, jährlich etwa 40 000 Euro, soll vier Zwecken dienen – unter anderem dem Tierschutz sowie der Förderung von benachteiligten Kindern und Jugendlichen.

Beim Mittwochs-Treff in der Unterkunft für Geflüchtete an der Zietenstraße wurden gestern mit der Stiftungsvorsitzenden Monika Tönnies (r.) Plätzchen gebacken. Foto: Uli Preuss

„Rund um die Zietenstraße“ e. V.

Vorstand:
Sedat Karacelik
Kathrin Menzel
Angelika Witoch,

Zietenstraße 40
42651 Solingen
Tel: 0212 3831744

buergerverein-zietenstrasse@web.de

www.zietenstrasse.de